

# Eine Erfahrung der Nähe Gottes



Gesegnet durch die Arbeit mit Kindern

Seit elf Jahren sind wir als Ehepaar im Kindergottesdienst tätig. Während der gesamten Zeit begleiteten wir ein und dieselbe Gruppe bestehend aus sechs Mädchen. Die Kinder sind mit uns groß geworden und wir sind mit bzw. an ihnen gewachsen. Zudem waren wir die Einzigen in unserer Gemeinde, die für diese Altersgruppe den Gottesdienst gestalteten: Sabbat für Sabbat, Monat für Monat, Jahr für Jahr. Es hat sich so ergeben.

Was als Belastung gesehen werden könnte, wurde und wird uns zum Segen. Wir konnten erleben, wie Gott uns zurüstet, uns lernen und wachsen lässt. Lernen, wie segensreich es ist, wenn wir während der Woche für den Kindergottesdienst und für unsere Kinder namentlich beten; wenn wir uns mit dem Thema beschäftigen, auch wenn wir es „nur“ in Gedanken tun; erfahren, wie entlastend es ist, Gott die Führung zu überlassen.

Erst vor Kurzem – die Umstände während der Woche verhinderten eine intensive Vorbereitung – begleitete uns die Gewissheit, dass Gott da ist. Während wir die Bibel und das Material ausbreiteten, spürten wir den „Input“ von oben. Wir mussten nur unseren Mund aufmachen. Es wurde ein bereichernder Kindergottesdienst und die Kinder beteiligten sich rege. Uns wurde klar: Das war nie und nimmer unser Verdienst, hier wirkte Gott.

## Eine besondere Beziehung ist entstanden

Durch dieses langjährige Zusammensein ist eine besondere Beziehung untereinander und gegenseitiges Vertrauen gewachsen.

Auch schwierige Zeiten haben wir zusammen durchlebt. Die Kinder wissen: Was sie in unserer Gruppe erzählen, bleibt in unserer Gruppe. Es darf alles gefragt werden, auch wenn die Frage noch so heikel erscheint. Es hat ebenfalls zu einer guten Beziehung beigetragen, dass wir einige Male „un-

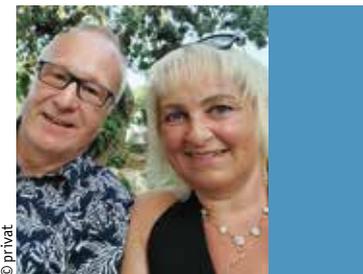


© Tor Tjørnsen / Adventist Media Exchange (CC BY 4.0)

sere“ Kids zu einem Sommerfest in unseren Garten eingeladen haben. Das Sabbat-Outfit wurde gegen die Freizeitklamotten getauscht und es wurde nach Herzenslust gelacht und getobt. So haben wir auch die zermürbende Coronazeit überstanden. An unserem ersten Präsenztreffen waren fast alle da. Wir haben zusammen gefeiert, dass wir uns endlich wiedersehen konnten.

Seit einiger Zeit gehört auch eine Gebetsgemeinschaft zu unserem Kindergottesdienst. Miteinander und füreinander im Gebet einzustehen – das stärkt den Glauben der Kinder und auch unser Vertrauen in Gott. Wir erlebten mehr als nur einmal während unseres Kindergottesdienstes eine größere Gottesnähe als in manch nachfolgender Predigt. Diese Arbeit war und ist eine Bereicherung für uns, keinesfalls eine Belastung! Nach wie vor freuen wir uns jede Woche aufs Neue „unsere Mädels“ zu sehen, die mittlerweile zwischen 13 und 15 Jahre alt sind. Es ist ein Geschenk und ein Segen, Kinder und Teenager auf ihrem Glaubensweg zu begleiten! ■

*Die Begleitung von Kindern und Teens im Gottesdienst hat einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf ihre Glaubensentwicklung.*



© privat

**Nadja Friedrich und Ralf Schmidt**  
engagieren sich gemeinsam als Ehepaar im Kindergottesdienst.